

Folgendes Beispiel zeigt, wie die Flow-Kommunikation an Stelle der traditionellen Kommunikation des Recht-haben-wollens stehen kann

von DrDr. Johannes Gasser

1. Aktion-Reaktion-Kreislauf als Kampfvariante (traditionell)

1a. Situation: Mike ist der Sohn von Vater Polem. (Mike könnte auch das Mädchen Diana sein). Mike ist sehr genervt, weil er von Kollegen ungerecht behandelt wurde.

1b. Das Verhalten von Mike ist deswegen widerborstig, unhöflich, unflätig. Kurz, er ist asozial und gegen die gemeinschaftliche Kultur der Familie.

2a. Die Reaktion von Vater Polem ist Tadeln, Strafen und Ermahnen: "Verhalte dich nicht so dumm! Solches will ich in unserer Familie nicht sehen." Seine sogenannte traditionelle Reaktion geht von der Richtigkeit/Falschheit des Verhaltens des Sohnes aus.

2b. Die traditionelle Reaktion von Mike: Er wird wütend, schimpft, schlägt die Türe zu und verbarrikadiert sich in seinem Zimmer.

3a. Vater Polem: "Benimm Dich nicht so! Komm sofort heraus und entschuldige Dich!"

3b. Die Folgen kennen wir zur Genüge: Schlechte Stimmung, Mike fühlt sich schlecht und unverstanden. Der Vater ist unzufrieden, weil sein Sohn sich immer noch so daneben benimmt und nicht auf ihn hört.

2. Angebot-Antwort-Kreislauf als Flowvariante (innovativ)

Wir zeigen im zweiten Beispiel die Flow-Variante, die durch Mutter Deva praktiziert wird. Sie prüft die Ausgangs-Situation 1a und das darnach folgende Verhalten 1b des jugendlichen Mike nicht gemäss Ordnung und Unordnung, sondern unter dem Aspekt, wie die vitale Energie moduliert wird (Energie-Moment), und welcher Ruf im Verhalten von Mike steckt (Ressourcen-Moment). Mutter Deva zeigt sich als Flow-Flüsterin.

1a. Situation: Mike ist der Sohn von Mutter Deva. (Mike könnte auch das Mädchen Diana sein). Mike ist sehr genervt, weil er von Kollegen ungerecht behandelt wurde.

1b. Das Verhalten von Mike ist deswegen widerborstig, unhöflich, unflätig, kurz er ist asozial und gegen die gemeinschaftliche Kultur der Familie.

4a. Mutter Deva: "Da ist dir ja wieder etwas Schweres widerfahren."

4b. Sohn Mike: "Ja diese blöden Memmen!"

5a. Mutter Deva: "Das hast Du nicht verdient". Selbst wenn es wahr wäre, dass nicht die beschuldigten Übeltäter, sondern Mike den - noch unbekannten - vorausgehenden Streit begonnen hätte, so hat Mike in seinem Entwicklungszustand als 12 -Jähriger eine solche Belastung durch Unfairness und Gegnerschaft nicht verdient, da er ihr noch nicht gewachsen ist.

5b. Mike: "Denen werde ich es zeigen, wenn ich sie wieder treffe!"

6a. Mutter: "Dieses Feuer der Gerechtigkeit hast Du von mir. Das kenne ich sehr gut."

6b. Mike: "Ich will nichts mehr mit ihnen zu tun haben."

7a. Mutter: "Womit hat es denn begonnen?"

7b. Mike: "Das war gestern nach der Schule. Da...."

Mike beginnt zu erzählen, was zählt, der Bann ist gebrochen, Zuneigung und Vertrauen fliessen. Das ist die Kunst der Flow-Kommunikation.

* * * * *

Die ganze Analyse und den theoretisch-wissenschaftlichen Kontext finden Sie bei:

Gasser, Johannes (2011): *Re-sourcive Pedagogy. Teaching and Education as Vital Energy Flow*. In: Kohn, Livia, hrsg. (2011): *Living Authentically. Daoist Contributions to Modern Psychology*. Three Pines Press, Dunedin, S. 234-254